

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Band: 56 (2006)
Heft: 4

Buchbesprechung: Konflikte kommunizieren. Die Briefe des Grüninger Landvogts Jörg Berger an den Zürcher Rat (1514-1529) [Doris Klee]

Autor: Modestin, Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lediglich Niederlassungen in Blümliobel (Gem. Salenstein TG, lediglich 1366 erwähnt) und das sog. Rote Haus (Gem. Muttens BL, 1383–1508/1512). Die Serviten waren ein Bettelorden, der besonders in Italien viele Konvente besass, in der Schweiz nur das Kloster Schöntal (Gem. Langenbruck BL) und die Tessiner Niederlassungen in Mendrisio und Cugnasco. An dem Band haben 19 Autoren mitgearbeitet, die teilweise mehrere Artikel übernahmen, aber hier nicht alle aufgezählt werden können. Alles in allem einmal mehr ein sehr instruktiver, sorgfältig gearbeiteter Helvetia-Sacra-Band.

Kathrin Utz Tremp, Freiburg

Doris Klee: Konflikte kommunizieren. Die Briefe des Grüniger Landvogts Jörg Berger an den Zürcher Rat (1514–1529). Zürich, Chronos Verlag, 2006, 255 S.

Briefe aus dem ausgehenden Mittelalter und der frühen Neuzeit sind eine vergleichsweise selten überlieferte Quellengattung, der umso grössere Beachtung gebührt: Kaum ein Dokument vermittelt so intime Innenansichten wie ein Brief, mag er noch so formalisiert sein. Dies gilt auch für die rund hundertfünfzig Schreiben des Grüniger Landvogts Jörg Berger (1514–1529) an seine Herren in Zürich, welche die Grundlage bilden für die auf eine Zürcher Dissertation zurückgehende Monographie von Doris Klee. «In den Briefen widerspiegeln sich nicht nur die aktuellen Probleme der Zeit», umreist die Autorin die Bedeutung ihres Ausgangsmaterials, «es lässt sich damit auch die Kommunikation mit dem Zürcher Rat und den Grüniger Herrschaftsleuten fassen. Darüber hinaus verschaffen die Briefe auch Einblicke in Bergers Herrschaftsausübung vor Ort, und nicht zuletzt geben sie Auskunft über ihn selber, über seine Fähigkeiten und seinen Umgang mit anderen Personen» (S. 10). Das brennendste Problem, mit dem sich der Grüniger Vogt auseinanderzusetzen hatte, war die Täuferfrage, daneben musste er sich mit weniger zeitspezifischen Jurisdiktionskonflikten herumschlagen. Alles in allem berühren Bergers Schreiben genügend Themenfelder, um eine mikrogeschichtliche Studie zu rechtfertigen, umso mehr als das Briefkonvolut, das bislang nur auswahlsweise publiziert worden ist, eine beachtliche Stärke aufweist. Doris Klee gelangen denn auch beachtenswerte Einsichten, vor allem was den Täuferkonflikt in der Herrschaft Grünigen betrifft, in dem der Vogt zwischen den Ansprüchen und Erwartungen seiner Obrigkeit und denen seiner Herrschafts- und Amtsleuten hin- und hergerissen war. Leider wird die Lektüre des Bandes durch einen allzu formalistischen kommunikationstheoretischen Ansatz getrübt, der mitunter unmittelbar Einsichtiges unnötig schematisiert. Das Problem liegt dabei weniger beim Was als beim Wie, das sich in einer nicht selten jargonbeladenen und dadurch hölzernen wirkenden Sprache niederschlägt: Ist es der Erkenntnis tatsächlich förderlich, wenn Machtmittel zu «koerziven Ressourcen» werden? Und was bedeutet: «Die schriftlich fixierte Kommunikation materialisiert und konserviert die Symbolisierung und Ritualisierung der kommunikativen Akte» (S. 174)? Wir verzichten auf weitere Beispiele und schliessen mit dem Hinweis auf zwei nützliche Findmittel, die dem Buch beigegeben sind: zum einen ein Verzeichnis der erhaltenen Berger-Briefe, zum anderen ein Personen- und Ortsregister, dessen Vorhandensein deshalb erwähnt werden muss, weil es beim herausgebenden Verlag keine Selbstverständlichkeit darstellt.

Georg Modestin, München

Jakob Ruf, ein Zürcher Stadtchirurg und Theatermacher im 16. Jahrhundert. Bd. 1, hg. von Hildegard Elisabeth Keller, unter Mitarbeit von Andrea Kauer und Stefan Schöbi. Zürich, Chronos, 2006. 301 S.